



# Hinhören, Hinsehen, Verstehen: Kinderperspektiven wahr- und ernstnehmen

22.11.2025

Sarah Bors



# Ablauf

1. Einführung in den Kinderperspektivenansatz
2. Methoden zur Erhebung der Kinderperspektiven
3. Gute Gespräche
4. Prämissen des Kinderperspektivenansatzes
5. Kinderperspektiven für die eigene Praxis nutzen





Zu welchen Themen und in welchen Situationen holen Sie bereits die Meinungen & Sichtweisen der Kinder ein?





# Der Kinderperspektiven -ansatz

## Was ist das?



# Entstehungshintergrund



**Iris Nentwig-Gesemann, Bastian Walter, Elena Bakels & Lisa Marie Munk**

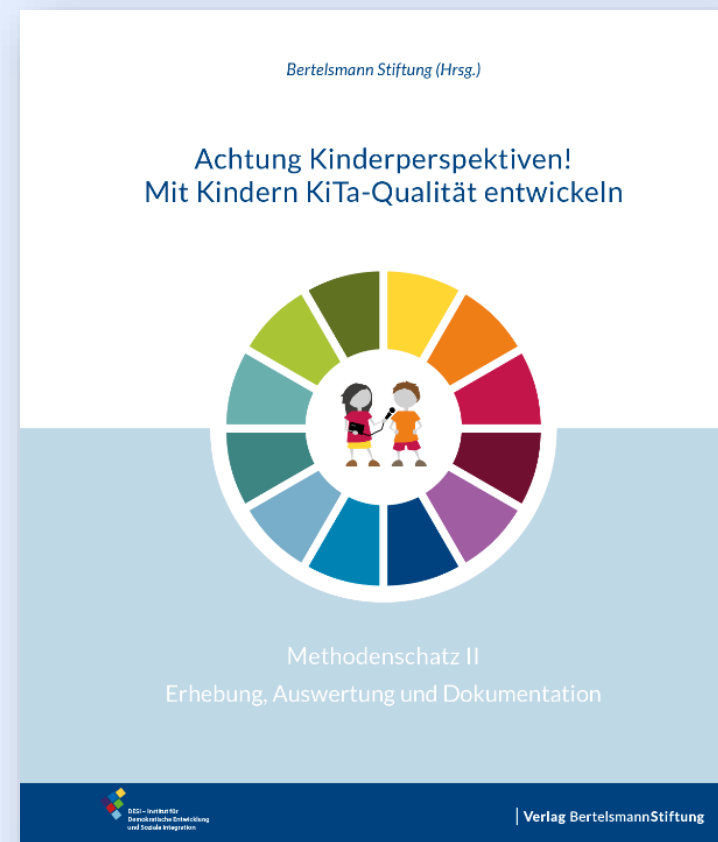
1. Studie  
“Kita-Qualität aus Kindersicht – QuaKi” (2016-2017, DKJS)

2. Studie  
“Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in Kitas”  
(2018-2019, Bertelsmann Stiftung)



## Der Kinderperspektivenansatz Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas

Iris Nentwig-Gesemann, Bastian Walter, Elena Bakels & Lisa Marie Munk





### Kita-Qualität aus Kindersicht

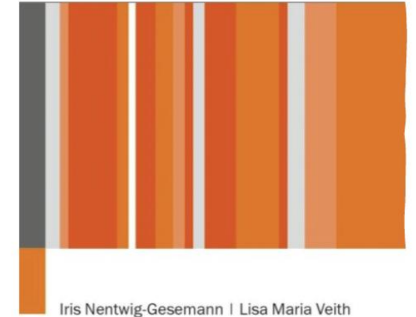
Eine Studie des DESI-Instituts im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Iris Nentwig-Gesemann, Bastian Walther, Minste Thedinga

Nentwig-Gesemann, Iris & Walther, Bastian (2022): Raum und Ausstattung aus Kindersicht im Fröbel-Kindergarten Flügelnuss. Unveröffentlichter Forschungsbericht.



# Der Kinderperspektivenansatz (KPA)



Iris Nentwig-Gesemann | Lisa Maria Veith

### Draußen-Räume

Wie Kindergartenkinder Räume wahrnehmen, (er-)leben, gestalten und hervorbringen

Schriftenreihe



BELIZ JUVENTA

HANDREICHUNG

**Nicht ohne uns!  
Im Ganztag partizipativ  
mit Kindern forschen und  
Qualität entwickeln**

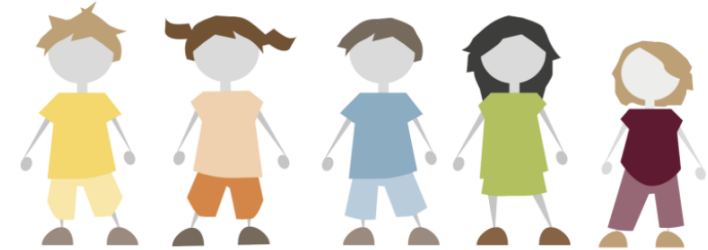
Iris Nentwig-Gesemann,  
Bastian Walther & Frank Gesemann

Nentwig-Gesemann unibz Sept. 2024



## Der Kinderperspektivenansatz:

- *Haltung*: eine kinderrechtlich basierte pädagogische Haltung der partizipativen Arbeit mit Kindern
- *Forschungsansatz*: Forschungsergebnisse über KiTa-Qualität aus Kindersicht
- *Pädagogischer Ansatz*: eine methodische Werkzeugkiste, um die Perspektiven der Kinder besser zu verstehen und sichtbar zu machen: Erheben, Analysieren, Dokumentieren
- *Qualitätsentwicklung*: Beitrag zur Professionalisierung und interspektivischen Qualitätsentwicklung





# Wo zeigen sich die Perspektiven der Kinder?



- Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder
- Ihr alltägliches Leben und Erleben
- Ihre Themen und Interessen
- Ihre Art zu denken und zu handeln
- Ihre Vorstellungen, Meinungen, Relevanzen und Wünsche
- Ihre Beschwerden und ihr Lob
- Ihre Verbesserungsvorschläge



# Qualitätsdimensionen





## Übergreifende Themen:

- Individualität und Zugehörigkeit
- Kompetenzerleben
- Autonomie und Partizipation



[https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BST/Publicationen/GrauePublicationen/Plakat\\_Kinderperspektiven\\_2021.png?v=1](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BST/Publicationen/GrauePublicationen/Plakat_Kinderperspektiven_2021.png?v=1)



# Erhebung der Kinderperspektiven





- Einleitung
- Methoden – 12 Kartensätze, die jeweils folgende Kartentypen enthalten
  - Erhebungsmethodenkarten
  - Auswertungskarten
  - Beispielinterpretation
  - 5 leere Karten für zusätzliche Erhebungsmethoden
  - 6 Dokumentationsmethoden
- Karten mit allen Icons zu den 7 Qualitätsbereichen und den 23 Qualitätsdimensionen
- Sonderkarten – Gesprächsführung mit Kindern, Transkriptionsregeln, Glossar für Fachbegriffe, Literaturhinweise



Insgesamt 12 Methoden, die in 5 Methodenblöcken aufgeteilt sind:

- **Mal-Methoden** (Kinder malen ihre Kita, Paar-Mal-Interview)
- **Methoden zu Gesprächen** (Gruppendiskussion, Bilderbuchbetrachtung)
- **Plakatmethoden** (Ein ganz verrückter schöner Tag, Beschwerdemauer)
- **Beobachtungsmethoden** (Teilnehmende Beobachtung, videobasierte Beobachtung)
- **Bewegte Methoden** (Verbesserungsspaziergang, Foto-/Video-Kita-Führung, Kinder fotografieren ihre Kita, Sozialraumerkundung)



# Die Erhebungsmethoden im Kinderperspektivenansatz

Teilnehmende Beobachtung



Kinder fotografieren ihre KiTa



Videobasierte Beobachtung



Foto-/Video-KiTa-Führung



Gruppendiskussion



Sozialraumerkundung



Bilderbuchbetrachtung



Verbesserungsspaziergang



Kinder malen ihre KiTa



Beschwerdemauer



Paar-Mal-Interview



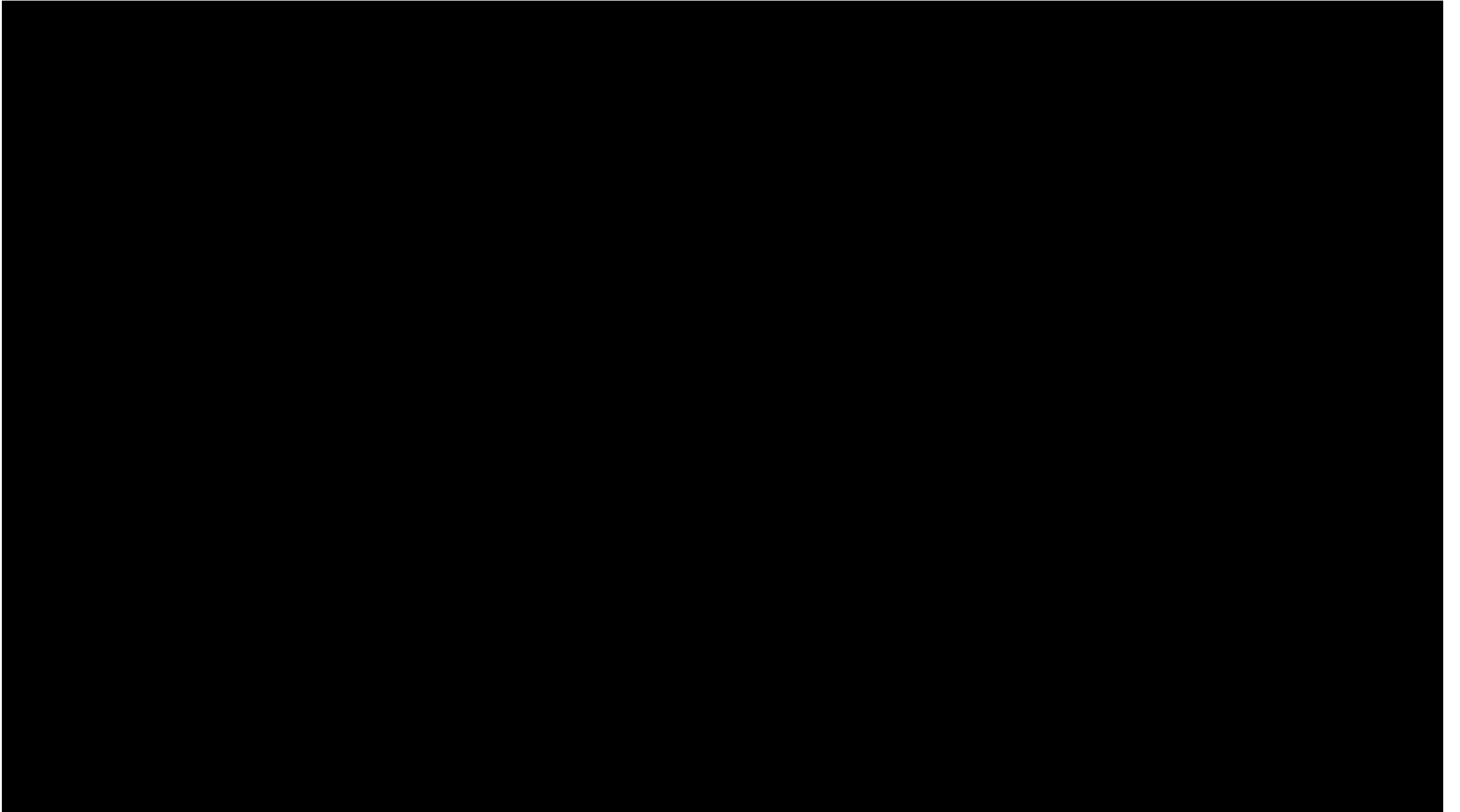
Verrückter, schöner Tag





# „Gib mir ab“ – Kinderperspektiven anhand eines Beispiels







Drehen Sie sich zu einer Person rechts oder links und besprechen Sie, was Sie eben in dem Video gesehen haben.

# Was haben Sie in dem Video beobachtet?

All responses to your question will be shown here

Each response can be up to 200 characters long

Turn on voting to let participants vote for their favorites



**I SEE YOU**



# Die Auswertung im Kinderperspektivenansatz

## 1. Beschreiben:

Was sagen/zeigen die Kinder? (Beschreiben mit eigenen Worten)

## 2. Eigene Lesart entwickeln:

Was zeigt sich in den Aussagen/im Verhalten/in den Bildern der Kinder?

## 3. Auswerten mit den Qualitätsdimensionen/Reflexionsfragen: Welche Qualitätsdimensionen passen dazu?

## 4. Resümee ziehen:

Was hast du herausgefunden? Und was bedeutet das für deine Arbeit?

## 5. Dokumentieren, damit alle gemeinsam über Qualität sprechen können und damit die Perspektiven der Kinder sichtbar werden und nachbesprochen werden können.



Drehen Sie sich nochmal zur selben Person und besprechen nun, was zeigen Ihnen die Kinder?  
Beachten Sie gerne dabei folgendes:

- (mögliche) Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder
- Ihr alltägliches Leben und Erleben
- Ihre Themen und Interessen
- Ihre Art zu denken und zu handeln
- Ihre Vorstellungen, Meinungen, Relevanzen und Wünsche
- Ihre Beschwerden und ihr Lob
- Ihre Verbesserungsvorschläge



# Meine Lesart zum Video

## 1. Beziehungsgestaltung und Gemeinschaftserleben

- Das Bedürfnis nach fairer Behandlung und verlässlicher Unterstützung.
- Das Bedürfnis, dass Erwachsene sensibel und angemessen eingreifen.
- Dass Kinder wahrnehmen, ob Fachkräfte schimpfen, belasten oder unterstützen.

*„Ich möchte von freundlichen, zugewandten Erwachsenen begleitet werden, die mir Schutz, Zeit und Aufmerksamkeit geben.“*

## 2. Selbstbestimmung & Rechte

- Ich bestimme was, wie viel und in welchem Tempo ich esse.
- Ich entscheide selbst, ob ich den Löffel teile oder nicht.

*„Ich möchte, dass meine Entscheidungen respektiert werden.“*

## 3. Regeln, Rituale und Zugehörigkeit

- Beide Kinder wirken entspannt.
- Sie bewegen sich selbstverständlich innerhalb der Routine.
- Es gibt Interaktion und Freude.

*„Wir gehören dazu. Wir wissen, wie Essen hier funktioniert.“*



# Meine Lesart zum Video

## 4. Peerkultur

- Die Interaktionen zeigen Nähe und Aushandlung.
- Kinder verteidigen ihren Anspruch („mein Glas“), aber bleiben in Beziehung.

*„Ich wachse an und mit meinen Freund:innen, auch, wenn wir uns streiten.“*

## 5. Identitätsentwicklung

- Der Konflikt um das Glas ist damit kein Problem, sondern ein signifikantes Identitätsmoment: Eigentum ≠ Besitz, sondern Selbstbehauptung und Selbstverortung.
- Alltagsgegenstände tragen zur Identitätsbildung bei (z.B. das Glas, das Besteck).

*„Das bin ich. Das gehört zu mir.“*

## 6. Mitgestaltung & Mitbestimmung

- Kinder füllen eigenständig Essen auf.
- Sie bewegen sich sicher im Ablauf.
- Sie begreifen die Essenssituation als *ritualisierte, gemeinsam gestaltete Praxis*.

*„Ich kenne mich hier aus. Ich weiß, wie es geht. Ich darf mitgestalten.“*

# Gute Gespräche





# Man kann nicht nicht kommunizieren...

## Aber wann ist ein Gespräch gut?

Denken Sie an die letzten zwei Wochen zurück und erinnern Sie sich an eine Unterhaltung, die Sie als wertvoll und bereichernd erlebt haben.

Was hat das Gespräch für Sie zum „guten“ Gespräch gemacht?

# Was macht ein gutes Gespräch für Sie aus?

fast  
inspiration  
creative  
reader  
inspiration  
bold  
focus

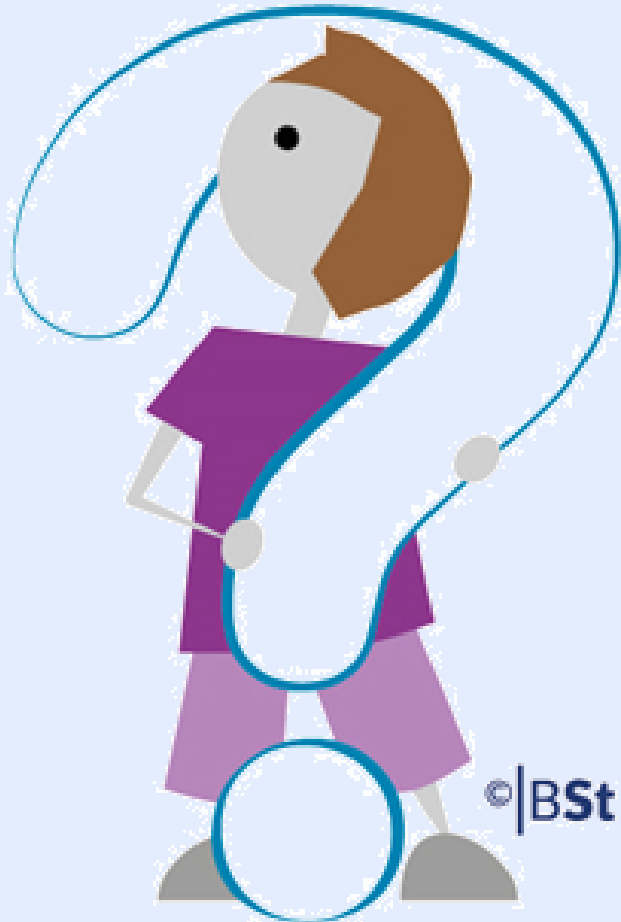


Menti  
FTKTP

Choose

Was haben

Was macht



# Was sind gute Fragen, um Kinderperspektiven einzuholen?





# Beispiele für Impulsfragen zum Einholen der Kinderperspektiven

**Erzählgenerierende Fragen** „Wenn ihr euch an die letzten Ausflüge erinnert – könnt ihr mir da von einem besonders schönen Erlebnis erzählen?“

**Beschreibungsgenerierende Fragen** „Könnt ihr mir beschreiben, wie der Morgenkreis so abläuft?“

**Fragen nach Bewertungen** „Wie gefällt dir/euch der Bewegungsraum?“ „Wie findest du das?“

**Fragen nach Begründungen / Reflexionen:** „Warum ist es wichtig, dass man sein eigenes Fach hat, in dem man die eigenen Dinge aufbewahren kann?“

**Fragen nach Wünschen:** „Wenn ihr den Garten neu gestalten könntet, was würdet ihr euch wünschen?“ „Wie wäre deine/dein Traumerzieher\*in?“

**Fragen nach Zukunftsvorstellungen:** „Was denkt ihr, was in der Schule anders sein wird, als im Kindergarten?“ „Was wird dir fehlen, wenn du nicht mehr hier im Kindergarten sein wirst?“



## Beispiele für Impulsfragen beim Einholen der Kinderperspektive

**Fragen nach Sachinformationen, Fakten oder Regeln** „Wer ist hier in der Einrichtung der/die Bestimmer\*in? Und was können die Kinder bestimmen?“ „(Wen) müsst ihr fragen, wenn ihr in den Kreativraum gehen wollt?“

**Reflexionsgenerierend:** „Und warum denkt ihr, ist das so?“ „Wie könnte man die Regel ändern?“

**Fragen nach Gefühlen / Gefühlslagen:** „Wann/wo/mit wem fühlst du dich wohl, wenn du hier in der Kita bist?“ „Auf wen freust du dich besonders, wenn du morgens auf dem Weg in die KiTa bist?“ „Erinnerst du dich an eine Situation, in der du dich über deine/dein Erzieher\*in geärgert hast – was war da passiert?“

# Exkurs BBP-Box Sprache: Basiskarten

Auf welchen Voraussetzungen basiert  
eine alltagsintegrierte sprachliche Bildung?





## Ein gutes Gespräch fängt mit Zuhören (-können) an.

„Am nächsten Tag sprach ich das erste Mal während einer Plauderei beim Waldspaziergang nicht zu den Kindern, sondern mit den Kindern; ich sprach nicht davon, was ich möchte, dass sie seien, sondern davon, was sie sein wollten und könnten. Vielleicht haben ich mich damals das erste Mal davon überzeugt, dass man von Kindern viel lernen kann, dass auch sie Forderungen und Bedingungen stellen und Einwände machen, und dass sie ein Recht darauf haben.“ (Janusz Korczak)





## Bei einem „guten“ Gespräch, indem wir etwas über die Perspektiven der Kinder erfahren können,

- befinden sich die Gesprächspartner\*innen ‚auf Augenhöhe‘,
- fühlen sich die Kinder wohl: **wahrgenommen, ernstgenommen, anerkannt**,
- haben die Kinder **keine Angst** davor, etwas Falsches oder Tadelnswürdiges zu sagen,
- können sich die Kinder darauf verlassen, dass ihr **Vertrauen nicht missbraucht** wird,
- können die Kinder **in Ruhe ihre Gedanken formulieren und ‚zu Ende‘ sprechen**, ohne unterbrochen oder korrigiert zu werden.



# Prämissen des Kinderperspektivenansatzes





# Agency / Akteur:innenschaft von Kindern

„‘Agency‘ ist ein Grundbestandteil aller Konzepte, die erforschen oder erklären, wer oder was über welche Art von Handlungsmächtigkeit verfügt oder diese zugeschrieben bekommt bzw. als welchen und wessen Einwirkungen geschuldet etwas zu erklären ist“ (Helfferich, 2012, S.10).

- Kinder als soziale Akteure in Kindertageseinrichtungen anerkennen
- Kinder gleichberechtigt einbeziehen, sie mitgestalten und mitbestimmen lassen
- Themen, Erfahrungen, Ideen und Praktiken von Kindern ernst nehmen

## Anspruch der Kindheitsforschung

- „human beings“ statt „human becomings“ (Qvortrup, 1994) - Seiende und nicht nur werdende
- Kinder als „Personen aus eigenem Recht“ (Honig, Leu & Nissen, 1996) statt Entwicklungswesen und Erwachsene in Vorbereitung



„Agency“ als Anspruch interperspektivischer Qualitätsentwicklung



# Beteiligungsrechte von Kindern

1

Artikel 12

UN-Kinderrechtskonvention

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

2

EU-Grundrechtecharta,

Artikel 24)

Kinder haben den Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge, die für ihr Wohlergehen notwendig sind. Sie können ihre Meinung frei äußern. Ihre Meinung wird in den Angelegenheiten, die sie betreffen, in einer ihrem Alter und ihrem Reifegrad entsprechenden Weise berücksichtigt.

3

Kinder- und Jugendhilfegesetz

(SGBVIII), § 8 Abs. 1

Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.



# Kinderperspektiven für die eigene Praxis nutzen





# Interperspektives Qualitätsverständnis

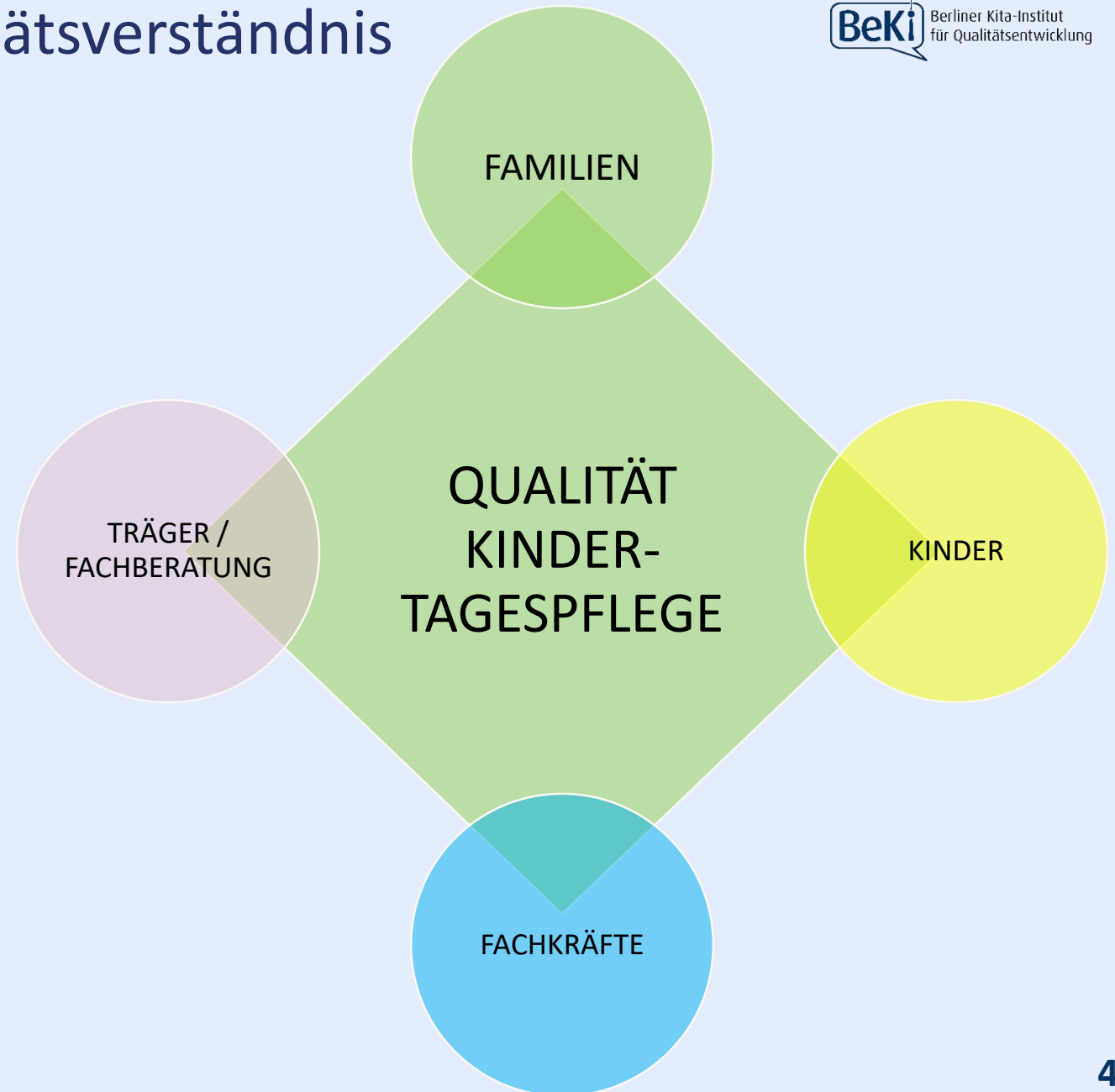
## Mehrperspektivischer Zugang:

- jede Perspektive steht für sich
- eröffnet die Erweiterung der eigenen Sicht
- ist relevant für „wirkliche“ Weiterentwicklungen

→ Einbeziehen im **alltäglichen Gestalten des gemeinsamen Alltags** und in der strukturellen Qualitätsentwicklung z.B. mit der **internen und externen Evaluation**

→ Qualitätsentwicklung als **dialogorientierter** Prozess, in dem die Kinder mit ihren Perspektiven **be- und geachtet** werden und sich als **wirksam** erfahren

→ Verfahren zur Qualitätserfassung sollten die **Perspektiven der relevanten beteiligten Akteursgruppen** erfassen und diese in einen **gemeinsamen Diskurs** einspeisen (**Interperspektivität**)





# Interperspektivisches Qualitätsverständnis

## Erweiterung durch andere Verfahren

→ es lohnt sich hierbei auch andere Aspekte hinzu zuziehen, um die Perspektiven von Kindern zu erheben und auszuwerten, z.B. Dreyer, Rahel; Stammer, Kristin (2024): **WaBe. Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse. Herder**





# Interperspektivisches Qualitätsverständnis

Wie können Kinderperspektiven in die Qualitätsentwicklung und Praxis einfließen?

- Es geht nicht um eine ‚Machtübergabe‘ an Kinder. Es geht um ihre Einbeziehung in Qualitätsentwicklungsprozesse.
- Es ist eine Perspektive neben anderen Perspektiven. Die unterschiedlichen Perspektiven gehen in den Dialog miteinander (Fachkräfte, Leitung, Kinder, Familien, Träger).
- Das Einholen von Kinderperspektiven mit geeigneten Methoden ist inklusiv, weil das aktive Einholen von Wünschen, Meinungen, Beschwerden eine Vielfalt von Perspektiven von Kindern zeigt.
- Das Einholen von Kinderperspektiven fordert uns Erwachsene dazu heraus, jedes Kind wahrzunehmen/zu beobachten und zu ‚befragen‘.
- Das aktive Einholen der Kinderperspektiven macht deutlich, dass die Einrichtung pädagogische Qualität als nie ‚fertig‘ sondern als ‚work in progress‘ wahrnimmt.



# Qualitätsentwicklung mit Kindern

## Was heißt das für Ihre Praxis?

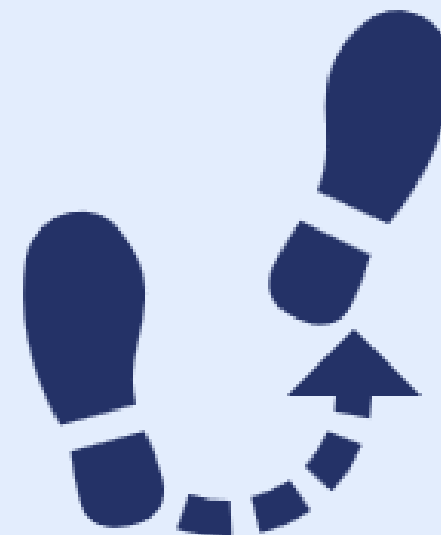
Was ist Ihnen neu oder wieder aufgeleuchtet?



Woran schrauben Sie in nächster Zeit?



Was könnten erste Schritte in der Umsetzung für Sie sein?





# Werden Sie Fachkraft für Kinderperspektiven!

Vertiefen Sie, wie Sie mit praxiserprobten Methoden und klaren Auswertungsschritten die Wünsche, Erfahrungen und Sichtweisen von Kindern sichtbar machen können.

Freuen Sie sich auf einen vielseitigen Austausch mit Teilnehmenden aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern mit gemeinsamem Denken, Lernen und inspirierende Impulse.

Das BeKi bietet diese Weiterbildung auch 2026 wieder an. Lassen Sie sich gerne schon jetzt unverbindlich auf die Warteliste setzen.

## **Umfang der Weiterbildung:**

**Insgesamt 120 Stunden**, verteilt auf 7 Tage und begleitende Erprobungsphasen

Kommen Sie gerne auf mich zu 😊



Sarah Bors

[\(bors@beki-qualitaet.de\)](mailto:bors@beki-qualitaet.de)



[berliner kita institut](#)



[Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung](#)



[www.beki-qualitaet.de](http://www.beki-qualitaet.de)



[Weitere Veranstaltungen](#)